

Anna Bürkli Kunstvermittlerin

« Es ist Mittagszeit. Max Bottini hat gekocht. Für zwei Personen. Mit seiner mobilen Küche ist er kreuz und quer in der Schweiz unterwegs. (...) Er kauft jeweils vor Ort ein und kocht auf seiner Kleinstküche für einen Gast. (...) Eine Stunde lang gilt die ganze Aufmerksamkeit des Künstlers seinem Gast. Sie reden über Gott und die Welt. Die gemeinsame Mahlzeit wird von einer Kamera festgehalten und geht so in die Reihe der Dokumentation zum Projekt «Tisch» ein. Ebenfalls zur Dokumentation gehört eine Postkarte, die der Gast im Anschluss dem Künstler von seinem Wohnort aus schickt. (...) »

Kunst wendet sich an die Sinne. Während sich das Auge als das edelste Sinnesorgan herausgebildet hat, sind die Schmeck- und Riechorgane vergessen worden. Das Kochen ist eine Kunst, die alle Sinne berücksichtigt. Im Mund wird nicht nur der Geschmack identifiziert, sondern die Zunge liest tastend Konsistenzen, Beschaffenheit und Temperatur, kurz die Architektur der Speisen. Die Speisen richten sich immer an den Geschmackssinn, ohne aber die anderen Sinne auszuschalten. Das Erlebnis des Speisens geschieht im Jetzt und ist real erfahrbar. (...)

Mit dem französischen Philosophen Michel Onfray kann eine Unterscheidung zwischen Kochkünstlern und Künstlerköchen gemacht werden. Die Künstlerküche stellt die kulinarische Praxis selbst ins Zentrum. Während der Kochkünstler ein «homo faber» sei, der vor allem am Werk ist, sei der Künstlerkoch zungenfertig, ein «homo sapiens», der erzähle, zeige und theoretisiere, der male und Gebrauchsanweisungen liefere, ein Ereignis erzeuge und es expliziere. Die mit dem Kochen verbundenen Handlungen können mit den Handlungen der bildenden Künstler beim Ausführen eines Gemäldes oder einer Plastik verglichen werden. Die rohen Materialien können beliebig in Form gebracht, verändert und kombiniert werden und bieten zudem eine Vielzahl von Zubereitungsmöglichkeiten. Zudem folgt das Kochen, wie jede andere schöpferische Tätigkeit eigenen Gesetzlichkeiten. (...)

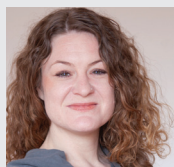
Aus einem unbeteiligten Zuschauer, der von aussen die Szene betrachtet, wie etwa im Abendmahl von Leonardo da Vinci wird ein Betrachter, der die Perspektive eines Beteiligten einnimmt und in die Handlungsebenen des Bildes einbezogen wird, wie im Gastmahl von Paolo Veronese. Diese Tendenzen verstärken sich im Laufe der Zeit und münden mit der Aktionskunst in die direkte Beteiligung des Publikums. »

Anna Bürkli hat sich bereits vor dem aktuellen Projekt «erntema(h)!» des Künstlers Max Bottini mit der Arbeit des Thurgauers auseinandergesetzt: In der Publikation «k + a» (Kunst und Architektur in der Schweiz, hier einige Auszüge) ging sie 2010 auf Bottinis damaliges Projekt «Der Tisch als Ort der Erfahrung» ein und illustrierte die Bedeutung des Kochens und Essens in der Kunst. Auch in ihrer Lizenzatsarbeit widmete sich Anna Bürkli 2007 dem Thema. Sie hiess «Das Kochen als eine Praxis der Gegenwartskunst».

Die 1975 in Solothurn geborene Anna Bürkli wuchs in Rüttenen auf, wo sie auch heute wohnt. Nach der Primarschule und dem Gymnasium folgten Studien der Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Neuerer Deutscher Literatur und der Publizistik. Im Jahre 2000 verlieh ihr die Stadt Grenchen, wo sie 1998 den off-space «3e étage» mitgegründet und sieben Jahre lang geführt hatte, den Nachwuchsförderpreis.

Seit 1993 ist Anna Bürkli im Kanton Solothurn als Kulturvermittlerin in verschiedenen Funktionen tätig. Als freie Kuratorin arbeitet sie an verschiedenen Projekten. Sie organisiert Ausstellungen, schreibt und redet über Kunstschaaffende. Im Kunstmuseum Solothurn führt sie uns durch die Sammlung und die Ausstellungen. Als Vorstandsmitglied im Künstlerhaus s11 in Solothurn gestaltet sie seit über zehn Jahren das Ausstellungsprogramm und aktuell arbeitet sie im Vorstand des Kunstvereins Solothurn mit dem Thurgauer Künstler Max Bottini am Projekt «erntema(h)!». Ein grosses öffentliches Gastmahl soll das Projekt dieses Jahr beenden. Anna Bürkli hat mit ihrer Vielfalt an Arbeitsfeldern, den erarbeiteten Projekten, der grossen Passion und dem ausdauernden Engagement für die Kulturvermittlung im Kanton Solothurn die Fachkommission Kulturaustausch überzeugt.

Anna Bürkli



geboren am 19. Januar 1975
in Solothurn
Heimatort: Meilen
heute wohnhaft in Rüttenen